Dorfener LICHTBLICK

Neues aus dem Pfarrverband Dorfen

(Ausgabe 9, Sommer 2025)

Inhalt

Geleitwort	Seite 3	Impressum	Seite 51
Personalia	Seite 5	Gemeinschaft	Seite 52
Ehrungen	Seite 14	Karitatives	Seite 64
Kirchenjahr	Seite 20	Kirchenverwaltung	Seite 69
Sakramente	Seite 45	Kinder	Seite 72
Kirchenmusik	Seite 48	Einladung Pfarrfest	Seite 73

Umschlagfoto: Filialkirche St. Peter und Paul, Hampersdorf;
Rückseite: Silberbründl-Kapelle Dürneibach

Weihnachten 2024 In Maria Dorfen

Zum Geleit

Liebe Gläubige,
wenn wir Pfingsten feiern, erinnern wir uns an das kraftvolle Ereignis, das in der Apostelgeschichte beschrieben wird: „Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort.“ (Apg 2,1) Plötzlich kam der Geist Gottes über die Jünger, sie begannen, in verschiedenen Sprachen zu sprechen, und wurden mit einer neuen, unvergleichlichen Kraft erfüllt. (Apg 2,1-4)
Dieses Pfingstwunder war kein einmaliges Geschehen, sondern ein Wendepunkt. Die Apostel, eben noch zaghaft und unsicher, wurden mutige Verkünder der Frohen Botschaft. Die Menschen, die sie hörten, waren zunächst erstaunt, einige spotteten sogar (Apg 2,5-13), doch viele ließen sich berühren und fanden einen neuen Glaubensweg.
Auch wir stehen in einer Zeit des Übergangs und Neubeginns. Wir haben mit Leo XIV. einen neuen Papst, Pater Bibin Varghese CST wird uns als Pfarrvikar in der Seelsorge unterstützen, das Pfarrbüro hat ein neues Gesicht, auch in den Kirchen der Pfarrei Dorfen ist mit Biagio D´Addio ein neuer Mesner zu sehen und seit dem 1. Februar 2025 darf ich als Pfarrverbandsbeauftragter gemeinsam mit Dekan Martin Ringhof, dem priesterlichen Leiter der Seelsorge, die Verantwortung für den Pfarrverband Dorfen übernehmen. Es ist eine Aufgabe, die mich mit Freude und Ehrfurcht erfüllt.
Wie damals die Apostel erleben auch wir heute Herausforderungen. Die Kirche steht in einer Zeit des Wandels – die Zahl der Gläubigen in den Gottesdiensten nimmt ab, traditionelle Strukturen verändern sich, und viele Menschen fragen sich, welchen Platz der Glaube in ihrem Leben noch hat. Doch genau wie die Apostel spüren wir die Kraft des Heiligen Geistes, die uns antreibt, neue Wege zu gehen.
Pfingsten erinnert uns daran, dass der Geist Gottes nicht an Grenzen gebunden ist. Er weht, wo Menschen bereit sind, sich auf ihn einzulassen. Unser Pfarrverband kann ein Ort der Begegnung und Erneuerung sein – ein Raum, in dem Zweifel erlaubt sind, in dem Gemeinschaft gelebt wird, und in dem jeder mit seinen Fragen willkommen ist.
Lassen wir uns von Pfingsten inspirieren. Lassen wir uns, wie die Apostel damals, erfüllen von der Gewissheit,

dass Gott mit uns ist, dass er uns auf unserem Weg begleitet und uns die Kraft schenkt, mutig voranzugehen.
Ich freue mich darauf, mit Ihnen diesen Weg zu gestalten und gemeinsam daran zu arbeiten, dass unser Pfarrverband ein lebendiger Ort des Glaubens bleibt. Und sollte einmal in Ihren Augen etwas nicht so funktionieren, haben Sie Geduld mit uns. Ich kann Ihnen versichern, dass wir alle unser Möglichstes tun, jeder durch seine Art den Glauben in unserem Pfarrverband lebendig zu halten. Sollten Sie aber dennoch Grund zur Verbesserung sehen, reden Sie mit uns persönlich und nicht mit anderen hinter unserem Rücken, nur so können wir etwas verändern.

Gesegnetes Pfingstfest!

Christian Marcon
Pfarrverbandsbeauftragter

Neues Leitungsmodell für unseren Pfarrverband

Der Pfarrverband Dorfen wird seit Anfang des Jahres in einem neuen Leitungsmodell geführt.
Diakon Christian Marcon übt als „Pfarrbeauftragter“ gemeinsam mit Dekan Martin Ringhof als „Priesterlichem Leiter der Seelsorge“ seit 1. Februar 2025 die Leitung des Pfarrverbands aus.
In diesem Leitungsmodell übernimmt Herr Diakon Marcon dabei die Leitungsverantwortung als Kirchenverwaltungsvorstand und als Leitung des Pfarrbüros im Zusammenwirken mit der Verwaltungsleiterin Anita Schwimmer als Ständige Vertretung, ist verantwortlich für die Planung und Koordination der Seelsorgeaufgaben, genauso wie die Sorge für den Dienst der Diakonie, die Arbeit der Gremien, mit deren Zuständigkeiten und repräsentiert die Pfarreien und den Pfarrverband nach innen wie nach außen.
Herr Dekan Ringhof als „Priesterlicher Leiter der Seelsorge“ nimmt seine Leitungsverantwortung durch die Feier der Eucharistie und der anderen Sakramente und die Verkündigung des Wortes Gottes wahr. In Abstimmung mit Diakon Marcon legt er die Ziele und Schwerpunkte der Seelsorge im Pfarrverband fest.
Das neue Modell, das auch andernorts bereits umgesetzt wurde, ist im Vorfeld allen Mitarbeitern und Gremiumsmitgliedern im Rahmen eines Informationsabends durch Herrn Diakon Wolfgang Schwarz aus der Abteilung „Priester des Erzbischöflichen Ordinariats“ vorgestellt worden. Die zahlreich erschienenen Gäste konnten so offene Fragen klären und sich eine Meinung dazu bilden. Das neue Modell fand unter den Anwesenden großen Zuspruch.
Wir danken Herrn Diakon Marcon für die Bereitschaft zur neuen Aufgabe sowie Herrn Dekan Ringhof für die Administration des Pfarrverbands in den vergangenen Monaten.

Anita Schwimmer
Verwaltungsleiterin

Personalia

v. links Personalreferent Schwarz, Pfarrverbandsbeauftragter Marcon, Verwaltungsleiterin Anita Schwimmer, Dekan Ringhof

Erkrankung von Ruhestandspfarrer Mühlbauer

Unser verdienter Ruhestandsgeistlicher, Pfarrer Konrad Mühlbauer, ist im April schwer erkrankt und wird deshalb bis auf Weiteres nicht mehr in der Seelsorge in unserem Pfarrverband mitarbeiten können. Wir wünschen ihm viel Kraft und gute Erholung und bitten um das Gebet für ihn.

„Dorfen ist meine Berufung und mein Zuhause.“

Seit März 2025 dient der indische Ordenspriester Bibin Varghese im Pfarrverband Dorfen als Pfarrvikar. Was bewog ihn, fern seiner Heimat als Priester zu wirken? Wie hat er sich hier eingelebt? Welche Spiritualität prägt ihn? Was möchte er den Dorfenern besonders mitteilen?
Im Gespräch mit Stefan Teplan gibt er mehr von sich preis.

Pater Bibin, Sie sind nun gerade einmal zwei Monate als Pfarrvikar in Dorfen. Wie haben Sie sich eingelebt?
Bibin Varghese: Ich denke, ganz gut. Ich fühle mich hier gut von den Menschen angenommen, habe viele nette Menschen kennengelernt und mir gefällt auch die Stadt Dorfen sehr gut. Aber es kommt noch mehr dazu. Ich sehe mein Dasein als Priester hier inzwischen nicht als Beruf, sondern als Berufung. Ich glaube ja, dass jeder Mensch eine besondere Bestimmung hat. Und meine Bestimmung – so empfinde ich es heute – ist Dorfen.
Haben Sie sich dann von Anfang an in Dorfen heimisch gefühlt?
Bibin Varghese: Nicht ganz. Der Anfang war ein bisschen schwer für mich. Ich erfuhr ja schon in Indien, als klar war, dass ich nach Deutschland gehen sollte, dass hier sehr viel anders sein würde. Ich würde mit einer anderen Kultur, einer anderen Mentalität, anderem Essen und mehr konfrontiert werden. Die ersten ein bis zwei Wochen dachte ich auch, ehrlich gesagt, schon noch öfters mit Wehmut an meine Heimat in Indien. Aber dann habe ich mich ziemlich schnell mit all dem, was hier anders ist, angefreundet und war plötzlich von jeder Art von Heimweh frei. Das ging so schnell, dass ich wirklich sagen kann: Ich fühle mich jetzt in Dorfen zuhause.
Wie trug es sich überhaupt zu, dass Sie von Indien nach Deutschland gerufen – oder, um Ihre obigen Ausführungen aufzugreifen – berufen wurden?

Bibin Varghese: Ich bin ja Mitglied im Orden der „Congregation of Saint Thérèse of Lisieux“ (CST). Während meines Noviziats [Ausbildung von Ordensangehörigen; Anm. d. Red.] sagte mir mein Novizenmeister, dass in Deutschland Priestermangel herrsche und es vielleicht gut wäre, mich einmal dort als Priester einsetzen zu lassen. Ich sagte dazu nicht gleich ja, sondern erbat Bedenkzeit. Während dieser ging ich ungefähr einen Monat lang ins Gebet, damit Gott meine Entscheidung führe. Und ich erbat ein Zeichen: Ich schrieb mich für einen Deutschkurs am Goethe-Institut ein und sagte zu Gott: Wenn ich dort die Abschlussprüfung bestehe, dann glaube ich, dass Du mich nach Deutschland rufst. Es hat sich in der Folge gezeigt, dass mir Deutsch sehr leicht fiel und ich nach acht Monaten das Goethe-Zertifikat B2 erwerben konnte. Und da war ich überzeugt: Der Heilige Geist will, dass ich nach Deutschland gehe.

Sie kommen ja aus einer sehr tiefgläubigen katholischen Familie im indischen Bundesstaat Kerala. Haben Ihre Eltern und Geschwister Ihre Entscheidung da gleich mitgetragen?

Bibin Varghese: Nicht gleich. Besonders meinen Eltern fiel das anfangs schwer. Aber auch hier half Gott mit einem Zeichen: Meine Mutter ging auf Exerzitien, betete dort für meine Entscheidung und sprach mit einem sehr mystisch veranlagten Priester. Der gab ihr folgende Botschaft als Prophetie: „Du hast zwei Söhne, die Priester sind und beide haben den Ruf, als solche im Ausland zu wirken.“ Als ihr damit klar wurde, dass dies von Gott kommt, konnte sie meine Entscheidung sofort akzeptieren. Es kam dann auch so: Mein Bruder und ich arbeiten inzwischen beide als Priester außerhalb Indiens.

Und als ich dann hier ankam und in das Antlitz der Dorfener Muttergottes blickte, war ich augenblicklich von jeder Sorge und jedem Zweifel frei, dass dies nicht der richtige Weg sein könnte. Maria ist sehr groß und ich glaube, dass sie über all dies wacht.

Sie sind also ein Marienverehrer?

Bibin Varghese: Aber natürlich. Ohne Maria und ihre Fürsprache kann wohl kein Priester in dieser Welt überleben. Meine Spiritualität ist sehr marianisch geprägt. Und darum bin ich besonders glücklich, an einem Marienwallfahrtsort wie Dorfen wirken zu dürfen.

Es war ja auch die Patronin Ihres Ordens sehr marianisch geprägt. Hat das bei Ihrer Entscheidung mitgespielt, zu diesem Orden zu gehen?

Bibin Varghese: Was das betrifft, erzähle ich Ihnen eine kleine Anekdote. Als ich mich entschied, ins Kloster zu gehen und von einem Orden hörte, der die heilige Therese zur Patronin hätte, dachte ich zuerst an Mutter Teresa und war begeistert. Die hat ja in Indien gewirkt und wird bei uns sehr verehrt. Dann erst hat man mir gesagt, die Ordenspatronin von CST sei Therese von Lisieux. Bald aber war ich auch von ihr völlig begeistert: Ich beschäftigte mich intensiv mit ihrem Leben, ihrer Mystik und ihren Schriften, und wie angetan ich davon bin, sieht man daran, dass ich allein ihr Buch „Geschichte einer Seele" inzwischen schon dreimal gelesen habe.

Apropos dreimal: Dreimal am Tag, so wurde mir berichtet, hätten Sie in Indien die Heilige Messe zelebriert.

Bibin Varghese: Das stimmt so nicht ganz. Richtig daran ist, dass in unserem Bundesstaat Kerala so viele gläubige Katholiken die Eucharistiefeiern besuchen, dass wir an Sonntagen in so gut wie jeder Kirche drei Messen feiern dürfen. Und man bedenke dabei: Wir haben eine so hohe Dichte an Kirchen, dass etwa alle zwei Kilometer eine Kirche kommt! Und in jeder einzelnen dieser Messen sind die Kirchenräume voll! An den Werktagen dagegen feiern wir vielerorts nur eine Eucharistiefeier pro Tag.

Das würden sich übrigens manche Katholiken auch in Dorfen wünschen. Es gibt einen Kreis von Gläubigen hier, die schon mehrfach bekundet haben, dass ihnen das Angebot einer täglichen Eucharistiefeier in Dorfen fehlt. Und die deswegen jeden Tag nach Algasing fahren, um dort die Messe zu besuchen. Warum ist das in Dorfen nicht möglich?

Bibin Varghese: Das muss man mit der Pfarreileitung besprechen. Ich selbst bin derzeit noch sehr beschäftigt mit meinen Deutsch-Konversationskursen in München und muss auch noch die Fahrschule besuchen, weil mein indischer Führerschein in Deutschland nicht anerkannt wird. Wenn ich das hinter mir habe und die Pfarreileitung einverstanden ist, wäre ich auf jeden Fall offen dafür, täglich eine Eucharistiefeier zu zelebrieren.

In der katholischen Kirche haben wir ja nun einen neuen Heiligen Vater, Papst Leo XIV. Was erwarten Sie von ihm?

Bibin Varghese: Ich denke, dieser Papst kann wunderbare Arbeit für die Kirche und die ganze Welt leisten, für den Frieden und für das Verständnis der Religionen. Ich glaube, dass ihn wie auch die vorhergehenden Päpste uns der Heilige Geist geschickt hat.

Er hat auch gleich in den ersten paar Tagen seines Pontifikats wichtige Botschaften vermittelt, unter anderem zur Liturgie und in seiner Ansprache an Medienschaffende. Gibt es eine Botschaft, die Sie am Ende unseres Gesprächs den Dorfenern noch mitgeben möchten?

Bibin Varghese: Ich kann da zunächst eigentlich nur danken für die freundliche offene Aufnahme und danke besonders auch der Pfarreileitung, die mich so großartig unterstützt. Botschaft wäre jetzt zu viel gesagt, aber ich habe eine kleine Bitte: Ich bitte um Nachsicht, falls mein Deutsch in der

Unverzichtbarer Teil der „Einbürgerung" von Neu-Dorfenern: Teilnahme am Hemadlenzen-Umzug – Pater Bibin mit Diakon Marcon

Grammatik und in der Aussprache noch nicht so perfekt ist, wie ich mir das selbst wünsche. Aber ich arbeite fest daran. Wenn die Menschen mit mir nachsichtig sind und mit mir kooperieren, macht es das mir auch leichter, für sie da zu sein und Gutes zu tun.

Interview: Stefan Teplan

Amtseinführung von Pater Bibin

Im Rahmen des Vorabendgottesdienstes am 22. März 2025, zelebriert gemeinsam von Dekan Ringhof und Diakon Marcon, wurde Pater Bibin Varghese CST eingeführt und den Gläubigen vorgestellt. Seit 1. März ist er dem Pfarrverband Dorfen als neuer Seelsorger zugeteilt. Er bereitet sich jetzt auf seine C1-Deutsch-Prüfung vor und hat im April damit begonnen, selbst Gottesdienste zu halten.

In seiner Predigt bei der Amtseinführung thematisierte Diakon Marcon, wie es Menschen ergeht, die sich nur mit dem Nötigsten ausgestattet ganz auf den Sendungsauftrag Gottes einlassen („Und jetzt geh. Ich sende dich."). Auch Pater Bibin hat sich 7.300 Kilometer von seinem Zuhause in Kerala (Indien) auf den Weg nach Dorfen gemacht, ohne zu wissen, was ihn dort erwartet. Aber im Gottvertrauen hat er sich dieser Herausforderung gestellt.

In ihrer Ansprache versicherte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Mengele-Kley Pater Bibin, dass er an einem sehr schönen, wenn nicht sogar dem schönsten Ort in ganz Oberbayern angekommen ist. Die Gläubigen in Dorfen sind sehr dankbar und freuen sich, dass er da ist und Gottesdienste mit ihnen feiert. Sie ermunterte ihn an den vielfältigen Veranstaltungen im Pfarrverband teilzunehmen und lud ihn gleich zum Fastensuppenessen sowie zum Friedensgebet am Sonntag ein.

Pater Bibin berichtete auch kurz über sich. Aufgewachsen mit drei weiteren Geschwistern im Bundesland Kerala in Indien trat er 2007 in die Kongregation der Heiligen Therese vom Kinde Jesu

Pater Bibin beim Vorstellungsgottesdienst, eingerahmt von Diakon Marcon und Dekan Ringhof sowie den Ministranten Jan Cubelic und Theresia Ehneß

(bekannt durch ihre Einfachheit und Liebe zu Gott) ein. Er wurde 2018 zum Priester geweiht und hat bereits 8 Monate Deutsch gelernt. Er ist gespannt auf die neue Kultur und dankbar für die freundlichen Menschen, die er bereits in Dorfen kennengelernt hat.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren die Gläubigen eingeladen auf einen kleinen Umtrunk im Pfarrheim, um die Gelegenheit zu erhalten, auch persönliche Worte mit Pater Bibin zu wechseln und ihn kennenzulernen. Auf diese Weise ergaben sich im Pfarrsaal angeregte Gespräche in guter Atmosphäre. Mitglieder aus den PGRs Dorfen und Oberdorfen kümmerten sich darum, dass jeder gut mit Getränken und Knabbereien versorgt war.

Elisabeth Mengele-Kley
Pfarrgemeinderatsvorsitzende
Maria Dorfen

Stehempfang im Dorfener Pfarrsaal nach der Amtseinführung von Pater Bibin: im Gespräch mit Pfarrer Mühlbauer; S. 10 unten: Bewirtung durch die Pfarrgemeinderätinnen Gerti Steinleitner, Isolde Freundl, Elfriede Waxenberger und Elisabeth Mengele-Kley

Unser neuer Mesner Biagio D'Addio

Ich bin Biagio D´ Addio, bin katholisch, komme aus Süd-Italien und zwar aus Neapel. Ich bin 44 Jahre alt und ledig. Am 1. Dezember 2013 bin ich von Neapel nach Bonn gezogen. Als ich in Deutschland angekommen bin, konnte ich kein Wort Deutsch sprechen. Ich habe dann den Deutschkurs bis zum Niveau B2 absolviert.

Bald fand ich bei einer Evangelischen Kirchengemeinde eine Anstellung als Hausmeister. Ich war für den Kindergarten und das Gemeindehaus zuständig. Ich vertrat zeitweise auch den Küster bei seinen Tätigkeiten außer Gottesdienst halten.

Dann habe ich auch an einer Fortbildung für die Nachbarschaftshilfe teilgenommen und habe vielen alten Leute geholfen, habe für sie eingekauft und bin mit ihnen spazieren gegangen.

In Bonn wurde ich auch sehr bekannt, weil ich jedes Jahr zu Weihnachten meine neapolitanische Weihnachtskrippe in der Einrichtung, in der ich arbeitete, ausstellte. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen freuten sich sehr darüber.

Mein Wunsch war es jedoch, als Mesner in einer katholischen Gemeinde tätig zu werden. Ich habe viele Ausschreibungen gelesen, die mich wenig angesprochen habe. Aber als ich die Ausschreibung von Maria Dorfen gelesen habe, war es für mich Liebe auf den ersten Blick. Darauf habe ich mich sofort beworben und bekam die Gelegenheit zu einem Vorstellungsgespräch. Das Gespräch verlief sehr gut und ich wurde daraufhin eingestellt.
Ich bin sehr froh darüber, nach Dorfen gezogen zu sein. Jetzt bin ich dabei, viele neue Dinge zu erlernen.
Im Moment erhalte ich eine Einarbeitung durch Frau Bartnik. Ab 1. Juli geht sie als Mesnerin in den Ruhestand, dann werde ich ihr Amt ausüben.
Ich freue mich sehr auf meine zukünftige Tätigkeit und darauf, die Leute von Dorfen kennen zu lernen.

Biagio D´ Addio
Pfarrmesner Maria Dorfen

Unsere neue Pfarrsekretärin Sabine Braun

Liebe Mitglieder unseres Pfarrverbands,
ich freue mich sehr über die Gelegenheit, mich bei Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Sabine Braun und ich bin seit April im Pfarrbüro als Pfarrsekretärin tätig. Ich war zuvor Personalsachbearbeiterin und habe dort viel Erfahrung im Assistenzbereich, im Personalcontrolling aber auch in verschiedensten EDV-Themen sammeln können. Nach einigen Jahren in München und Augsburg lebe ich nun mit meiner Familie in Moosinning und es ist mir wichtig, aktiv an der Dorfgemeinschaft teilzunehmen und mich zu engagieren, egal ob in Schule und Kindergarten,

im Vereinsleben oder der Kirchengemeinschaft. Nach Umzug und Elternzeit war es auch an der Zeit, mich beruflich zu verändern. Mein großer Wunsch war es, eine Arbeitsstelle zu finden mit der ich mich identifizieren kann, in der ein wertschätzendes und freundliches Miteinander selbstverständlich ist und die zu mir und meinen Fähigkeiten passt. Als Pfarrsekretärin im Team von Frau Schwimmer habe ich genau das gefunden! Ich bin dankbar, dass ich so herzlich von allen Mitarbeitenden im Pfarrbüro willkommen geheißen wurde, egal ob haupt- oder ehrenamtlich, und ich freue mich darauf, meinen Teil zu einer funktionierenden Pfarrgemeinde beizutragen! Ich bin Dienstag, Donnerstag und Freitag zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros gerne für Sie und Ihre Belange da.

Herzliche Grüße
Sabine Braun
Pfarrsekretärin

Unsere neue Kirchenverwaltung

Im November 2024 fand im Erzbistum München-Freising die Wahl zur Kirchenverwaltung statt. Die durchschnittliche Wahlbeteiligung lag im gesamten Erzbistum bei ca. 6,4 Prozent. In unserem Pfarrverband erfolgte die Wahl mittels Urnenwahl bei einer Wahlbeteiligung von etwa 7 %.
Großen Dank verdienen die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, allen voran die Wahlleiter **Georg Brielmair** und **Josef Eder**, die den Wahlvorgang ausgezeichnet vorbereiteten und durchführten.
Gewählt wurden für die Kirchenstiftung Oberdorfen:

Leonhard Kaiser, Kirchenpfleger
Isolde Freundl
Alfred Steinhart, Verbundspfleger
Christine Ulrich, Verbundspflegerin

Für die Kirchenstiftung Dorfen mit allen Filialkirchen:

Georg Brielmair, Kirchenpfleger
Gottfried Czech
Franz Mooser
Anna Schmid, Verbundspflegerin
Josef Sterr, Verbundspfleger
Walter Zwirglmaier

Anton Lang und **Gottfried Schraufstetter**, Angerskirchen
Georg Lechner und **Anton Bauer**, Frauenvils
Martin Obermaier und **Doris Obermaier**, Hampersdorf
Franz Sinseder und **Josef Lanzinger**, Jaibing
Benno Spies und **Erich Marsmann**, Jakobrettenbach
Lorenz Irl und **Martin Kronseder**, Kienraching
Anton Heilmeier und **Georg Obermaier**, Kleinkatzbach
Manfred Huber und **Klaus Huber**, Staffing

Auch in der kommenden Amtszeit wird es viel zu tun geben und wir freuen uns, hier auf die Unterstützung von vielen erfahrenen und auch neuen Mitgliedern bauen zu können.

Für Ihre künftigen Aufgaben wünschen wir Ihnen einen erfolgreichen Start, gutes Einarbeiten und ein inspirierendes und wertschätzendes Miteinander mit Ihren Kolleginnen und Kollegen im neuen Gremium!

Anita Schwimmer
Verwaltungsleiterin

Ehrung und Verabschiedung von Kirchenverwaltungsmitgliedern

Ehrung beim Neujahrsempfang des Pfarrverbans: vorne v. links Dekan Martin Ringhof, Klaus Huber, Erich Marsmann, Irmgard Ott, Georg Scharl, Anton Heilmeier, Walter Zwirglmaier, Anton Bauer, Lorenz Irl; hinten v. links Diakon Christian Marcon, Isolde Freundl, Georg Lechner, Gottfried Czech, Leonhard Kaiser, Manfred Huber, Georg Brielmair, Martin Obermaier, Anton Lang, Josef Lanzinger, Doris Obermaier, Benno Spies

Der Einladung an alle ehrenamtlich Mitwirkenden des gesamten Pfarrverbandes im Februar 2025 waren auch die Mitglieder der Kirchenverwaltungen von 2018-2024 Dorfen und Oberdorfen gefolgt. Im Rahmen der Feier wurde eine Dankurkunde durch Dekan Martin Ringhof und Diakon Christian Marcon übergeben.
Für einige Gremiumsmitglieder endete die Schaffenszeit, andere standen nicht

EHRUNGEN

mehr zur Wahl für die kommende Kirchenverwaltung. An sie erging ein besonderer Dank für viele Jahre Unterstützung und die Mithilfe, unsere Kirchenhäuser strahlen zu lassen und die Kirchenstiftungen zukunftsbeständig zu machen:

Konrad Gaigl für Zeilhofen
Ignaz Lechner für Oberdorfen
Ankica Lindl für Dorfen
Rudi Nagl für Oberdorfen
Irmgard Ott für Dorfen
Georg Scharl für Kienraching

Ein herzliches Vergelt´s Gott an alle Mitglieder, die sich unermüdlich um die Kirchen und die Geschicke in unserem Pfarrverband kümmern!

Anita Schwimmer
Verwaltungsleiterin

Neujahrsempfang der Pfarreien

Festabend des Pfarrverbands am 1. Februar 2025

Im Rahmen des Festgottesdienstes hat Dekan Martin Ringhof als Zelebrant Diakon Christian Marcon als neuen Pfarrverbandsbeauftragten eingeführt. Diese Regelung mit dem Diakon als faktischem Leiter des Pfarrverbands und auch delegiertem Kirchenverwaltungsvorstand sowie dem Dekan als priesterlichem Leiter der Seelsorge läuft ja mit Wirkung vom 1. Februar. Beim anschlie-

Feierliche Bestellung von Diakon Christian zum Pfarrverbandsbeauftragten durch Dekan Martin Ringhof

Neujahrsempfang des Pfarrverbands mit Bürgermeister Grundner (unten) und Ehrung von Christine Maier (links) und Cäcilie Kienzl (darunter, mit Geistl. Rat Wieser) mit der Liebfrauenmedaille

Hausmeister Franz Richinger (links) und Diakon Christian beim Neujahrsemfang an der Getränketheke

ßenden Festabend, zu dem die ehrenamtlich Tätigen beider Pfarrverbände eingeladen wurden (mit Ausnahme der Kirchenchöre, für die eigene Feste veranstaltet werden – weil für eine Feier „all inclusive“ unsere Pfarrsäle zu klein wären), gab es Abendessen vom Buffet; anschließend den Jahresrückblick der beiden Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Elisabeth Mengele-Kley und Stefan Teplan sowie ein Grußwort des Bürgermeisters. Dieser ging dabei in launiger Weise auf den Lichtmesstag am darauffolgenden Sonntag ein: Wie früher die bäuerlichen Dienstboten zu Mariä Lichtmess ihre Dienstherren wechselten (und sich anschließend an den „Schlankerltagen“ ein paar Tage frei genehmigten), so tritt jetzt der Diakon [was sich ja vom griechischen „diakonos“ = Diener ableitet] in den Dienst der Pfarrgemeinden und übernimmt eine große Verantwortung, für die er [Heinz Grundner] ihm viel Glück wünschte. Ebenso sei es üblich gewesen, dass die Dienstboten zu Lichtmess ihren Jahreslohn erhalten haben – damit lässt sich auch die „Entlohnung“ der Ehrenamtlichen, ohne die in der katholischen Kirche nichts mehr gehe, mit einem Dankessen am Lichtmessabend in Verbindung bringen.

Des Weiteren betonte Bürgermeister Grundner das bisher gute Zusammenwirken zwischen kirchlicher und weltlicher Gemeinde und drückte die Hoffnung aus, dass das beim neuen Führungsduo des Pfarrverbands so bleiben möge.

Daran schlossen sich Ehrungen an: Den neu gewählten Kirchenverwaltungsmitgliedern (sowie auch denen, die im Amt geblieben sind) wurde eine Urkunde überreicht; desgleichen den 5 ausgeschiedenen Mitgliedern von Dorfen und Oberdorfen, die zusätzlich zur Urkunde noch einen Präsentkorb bekamen (wobei nur Irmgard Ott und Georg Scharl anwesend sein konnten – etliche der geladenen Gäste fehlten am Samstag krankheitsbedingt, so auch Verwaltungsleiterin Anita Schwimmer). Gefehlt haben Ankica Lindl, Konrad Gaigl, Ignaz Lechner und Rudi Nagl.

Die Dorfener Liebfrauenmedaille verlieh der Pfarrgemeinderat diesmal gleich zwei Personen, die eigentlich im Stillen wirken, aber wertvolle Dienste leisten:

• Christine Maier, seit 2011 Leiterin der Trauergruppe im Pfarrverband Dorfen (die vor 25 Jahren von Christa Dengl gegründet wurde). Selbst durch mehre-

re Schicksalsschläge erschüttert (als Teenager Vollwaise geworden, zuvor die unheilbar kranke Mutter längere Zeit gepflegt, dann Nichte im Kindesalter verloren; verwitwet bereits mit 46 Jahren), half ihr diese Selbsthilfegruppe sehr bei der Verarbeitung. Das Angebot baute sie nach und nach aus; so bestehen im Pfarrverband derzeit 5 Gesprächskreise für Trauernde aus Stadt und Umland, die sich regelmäßig im Pfarrheim Dorfen treffen: u. a. für verwaiste Eltern, Witwen und Witwer, Jugendliche und junge Erwachsene, die einen Elternteil verloren haben (siehe https://www.trauergruppe-dorfen.de).
Christine Maier hat sich darüber hinaus mehrere Jahre auch beim Malteser-Hilfsdienst engagiert und hat in Dorfen eine Jugendgruppe aufgebaut und geleitet. Auch als Firmhelferin war sie für die Pfarrei schon im Einsatz.

• Cäcilia Kienzl, seit 2003 Vorbeterin bei den Rosenkranzgebeten in Pfarr- und Marktkirche Dorfen (in der Regel 3 x wöchentlich) sowie unzähligen Sterberosenkränzen; insgesamt mindestens 4000 Rosenkranzgebete hat sie somit angestimmt (und somit mehr als 4000 Litaneien und 200.000 Ave Maria, wie ich in meiner Laudatio vorgerechnet habe). Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, als Cilli Kienzl im Juni 99 Jahre alt wird und immer noch erstaunlich rüstig und vital ist. Sie ist mutmaßlich die älteste ehrenamtliche kirchliche Mitarbeiterin in unserem Dekanat; im Pfarrverband definitiv.

Ebenso hat die Pfarrei Oberdorfen zwei verdiente Persönlichkeiten geehrt:

• Stefan Weber, langjähriger Kirchenpfleger der Filialkirche Zeilhofen, der Jahr für Jahr beim Zeilhofener Antoniusfest und beim Oberdorfener Pfarrfest Verantwortung übernimmt und aktiv mitarbeitet; außerdem bei der Pflege des Oberdorfener Pfarrgartens; sein Können als Schreiner war schon oft gefragt bei der Herstellung und Reparatur von Mobiliar in den Kirchen und

links: Isolde Freundl, 2. PGR-Vorsitzende v. Oberdorfen; unten: Pfarrsekretärinnen mit Ernst Bartmann

links Oberdorfens PGR-Vorsitzender Stefan Teplan mit Stefan Weber, oben Dorfens Pfarrgemeinderat Wolfgang Lanzinger bei der Laudatio auf Cilli Kienzl

im Pfarrer-Gammel-Haus. Außerdem hat er das Dreifachjubiläum von Zeilhofen 2016 initiiert und sich maßgeblich bei Ausstellung und Festschrift eingebracht.

• Annemarie Lechner, die in Oberdorfen bei vielen Festen und Anlässen im Kirchenjahr ohne großes Aufhebens mitarbeitet und vor allem dekoriert (zum Beispiel Christbaumschmuck, Adventskranzbinden, Blumenschmuck zu Erntedank, Ostern, Pfingsten und anderen größeren Festlichkeiten); auch beim Ausleuchten des Kreuzbergs am Karfreitag und beim Osterkerzenbasteln engagiert sie sich; und auch beim Pfarrfest hilft sie regelmäßig mit.

Außerdem dankten Diakon Marcon und Dekan Ringhof dem Dorfener „Kirchenmusikdirektor“ Ernst Bartmann zu seinem 30-jährigen Dienstjubiläum und hoben hervor, wie gut sich mit ihm zusammenarbeiten lässt und wie großartig er die Gottesdienste musikalisch umrahmt, ganz zu schweigen von der Vielzahl an Konzerten, die er schon auf die Beine gestellt hat. Nach diesen Ehrungen labten sich die Gäste noch am Nachspeisenbuffet, das die Pfarrsekretärinnen selbst zubereitet haben.

Elisabeth Mengele-Kley

Diakon Christian gratuliert Ernst Bartmann zum 30-jährigen Dienstjubiläum

DURCHS KIRCHENJAHR

Advent 2024

oben: Wortgottesdienst am Vorabend des 1. Advents ; rechts: Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Auftakt der Erstkommunionvorbereitung; Seite 21 oben: Stiftungsjahrtag der Nikolaibruderschaft in der Marktkirche

Senioren-Weihnachtsfeier, organisiert von Karin Brielmair, musikalisch umrahmt von Maria Zinn und Martin Attenberger

Rorate-Amt in Maria Dorfen, anschl. Frühstück im Pfarrsaal, vorbereitet durch den Pfarrgemeinderat, und Besuch des hl. Nikolaus

Adventskonzert der 3 BA-ConcertBand (mit Guido und Tobias Meindl) in Maria Dorfen

Weihnachten 2024

oben und Seite 24: Kindermette in der Pfarrkirche Dorfen, unten Krippenfeier im Pfarrsaal Dorfen, jeweils gestaltet vom Dorfener Kinderwortgottesdienst-Team

Feierliche Christmette in Maria Dorfen mit Dekan Ringhof und Diakon Marcon; Seite 27: Hochamt mit Chorgesang am 1. Weihnachtsfeiertag; unten rechts Dorfener Barockkrippe

Weihnachtskonzert in Maria Dorfen

LyricoVocale und Jugendchor Dorfen mit Instrumentalensemble unter der Leitung von Lydia Ulrich-Riedl; dazu Lesung von Josef Fink aus „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma (2. Weihnachtsfeiertag 2024)

З Різдвом Христовим – Frohe Weihnachten!

So hieß es auch dieses Jahr wieder anlässlich des ukrainischen Weihnachtsgottesdienstes in der Marktkirche St. Veit.

Etwa 40 Gläubige versammelten sich kurz vor Beginn des vierten Kriegsjahres, um zusammen mit Pater Lubomir Fedorak an die Geburt Christi und die Botschaft des Weihnachtsfestes zu erinnern. Die sonst regulär jeden Samstag um 18 Uhr statt findenden ukrainischen Gottesdienste haben sich in Dorfen mittlerweile fest etabliert. So kamen Gläubige zum weihnachtlichen Festgottesdienst auch aus einigen umliegenden Gemeinden – teils mehrere Kilometer zu Fuß unterwegs.

Ich begleite die Ukrainer in Dorfen seit Ausbruch der vollumfänglichen Kriegshandlungen im Februar 2022. Bewusst versuche ich gerade angesichts der aktuell politisch sehr schwierigen Großwetterlage positive Signale zu sehen, wie auch das Weihnachtsfest mit dem verletzlichen Jesuskind in der Krippe uns solche Zeichen gibt:

Die Hoffnung auf Frieden und das gemeinsame Gebet ist lebendig. Das Leben geht weiter. Viele Ukrainer sind schon in regulären Arbeitsverhältnissen. Viele haben in kurzer Zeit sehr gut Deutsch gelernt – beeindruckend, wenn man mit dem Kopf auch bei den Angehörigen, Freunden und Nachbarn ist, die in der Heimat täglich bombardiert werden. Es sind aktive Menschen, die nicht den Kopf in den Sand stecken und den ganzen Tag rumjammern. Niemand will länger als unbedingt notwendig abhängig sein von sozialen

Unterstützungssystemen. Die Kinder genießen ei-ne Schulzeit ohne Bomben, Daueralarm und Luftschutzkeller. Immer wieder spürt man die große Dankbarkeit aller Ukrainer im gemeinsamen Gespräch.
Hier erscheint uns doch parallel glasklar die Weihnachtsgeschichte vor unserem Auge: Eine junge Familie unterwegs als Flüchtlinge fern der Heimat, ohne teures Hotelzimmer, ohne prall gefüllte Reisekasse, in prekären Verhältnissen in eine unsichere Zukunft blickend, sprichwörtlich „ganz unten“ angekommen in der Gesellschaft. Und doch flackert hinten am Horizont der helle Stern der Hoffnung auf.

Martin Pavlík
Flüchtlingshelfer

50 Jahre Dreikönigssingen Dorfen

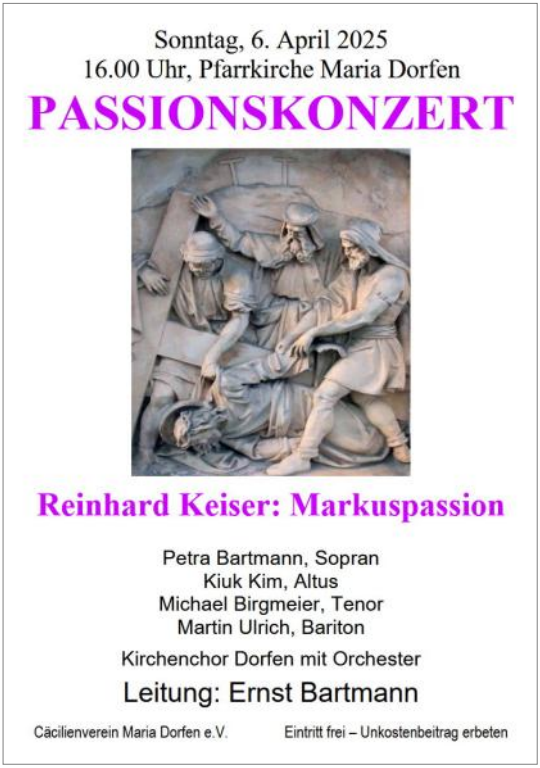
Feierliche Andacht mit Aussendung der Heiligen 3 Könige der Pfarrei Dorfen, die 2025 zum 50. Mal auszogen, um die Häuser und Wohnungen zu segnen (3. Jan.); oben Dorfener Krippe

Festlicher Einzug der Schar der Heiligen 3 Könige in die Pfarrkirche Maria Dorfen zur Aussendung durch Dekan Ringhof

Festgottesdienst am Dreikönigstag mit den Königen (v. l.) Julian Zwirglmaier, Rainer Ehneß und Arnold Holler sowie Sternträger Hans Baumgartner

Passionskonzert in Maria Dorfen

Die Fastenzeit dient den gläubigen Christen zur Vorbereitung auf Ostern. Ab dem 5. Fastensonntag rückt die Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu besonders in den Fokus.
Somit war der diesjährige 5. Fastensonntag, der sog. Passionssonntag, der perfekte Zeitpunkt für ein Passionskonzert: Mit der Markuspassion des Hamburger Barockkomponisten Reinhard Keiser kam ein selten gespieltes musikalisches Kleinod zur Aufführung. In diesem Werk wird die Leidensgeschichte Jesu nach dem Evangelisten Markus in starker alter Sprache und tief berührender, bilderreicher Musik erzählt. Die ca. 1710 entstandene Passionsvertonung hat schon



Solisten, v. links Kiuk Kim, Petra Bartmann, Martin Ulrich, Michael Birgmeier

Johann Sebastian Bach so begeistert, dass er sie mehrmals in Weimar und Leipzig aufgeführt hat.

Den Leidensweg Jesu bis zum Kreuz erzählten die Gesangssolisten Michael Birgmeier (Tenor, Evangelist), Martin Ulrich (Bariton, Jesus), Petra Bartmann (Sopran) und Kiuk Kim (Altus). Dem Kirchenchor Dorfen kam abwechselnd die Rolle der die Kreuzigung fordernden Volksmenge, der spottenden Soldaten und neidischen Schriftgelehrten zu. Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von einem brillanten kleinen Orchester. Kirchenmusiker Ernst Bartmann dirigierte nicht nur gewohnt souverän, sondern begleitete auch mehrere Arien am Cembalo.

Die zahlreichen Konzertbesucher ließen sich von Musik und Wort berühren. Und schon im Anfangschor leuchtete die Hoffnung des Ostermorgens auf: Durch seine Wunden sind wir geheilt.

Anne Schmid
Schriftführerin Cäcilienverein

Karwoche – vom Palmsonntag bis Ostern

Palmweihe und Prozession mit Pater Dominik und Pater Bibin

Kirchenchor Maria Dorfen

Festgottesdienst am Palmsonntag

Gründonnerstag

Mit dem Gründonnerstag beginnen die drei Tage von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Im feierlichen Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Mühlbauer und Diakon Marcon und musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, gedachten die Gläubigen in der Pfarrei Maria Dorfen des letzten Abendmahls, das Jesus mit seinen Jüngern vor seinem Tod gefeiert hat. Im Evangelium zur Fußwaschung wurde den Gottesdienstbesuchern die bedingungslose Liebe Jesu zu uns Menschen dargelegt.

Am Ende des Gottesdienstes wurde das Allerheiligste in einer schlichten Prozession in die Schulterwundenkapelle übertragen, begleitet von den Holzratschen der Ministranten, und der Altarschmuck, Kerzen, Blumen sowie das Altartuch weggeräumt, als Ausdruck der Trauer über das bevorstehende Sterben Jesu.

Rudi Raab

Dorfener Schulterwunden-Christus; verhülltes Kruzifix

Abendmahlsliturgie am Gründonnerstag: der letzte Gottesdienst, den Pfarrer Konrad Mühlbauer – bereits gesundheitlich angeschlagen – zelebrieren konnte; nach dem Auszug mit dem Allerheiligsten aus der Kirche wird der Altar „abgeräumt".

1. Kreuzweg-Station am Kalvarienberg Dorfens, vor der Kreuzigungsgruppe an der Pfarrkirche

Karfreitagsprozession durch die Stadt

Die Kreuzwegprozession am Karfreitag führte über die Stepfen und den Johannisplatz durch die Dorfner Innenstadt.
Gestaltet wurden die 14 Kreuzwegstationen von Pfarrvikar P. Bibin Varghese, Diakon Marcon, Lektorin Claudia Schwarz und Kirchenmusiker Ernst Bartmann. Eine große Zahl von Gläubigen fand sich ein, um gemeinsam den Kreuzweg zu beten, für den Diakon Marcon das Leitthema „Sucht den Frieden“ gewählt hatte. Den Abschluss fand der Kreuzweg am Marienplatz mit dem gemeinsam gebeteten Vater Unser.
Diakon Marcon bedankte sich bei den Gläubigen für das gemeinsame Gebet sowie bei der Stadt Dorfen und der Feuerwehr Dorfen für die Durchführung der Absperrungen, so dass ein sicheres Geleit der Prozession möglich war.

Elisabeth Mengele-Kley

Karfreitagsprozession durch die Innenstadt Dorfens mit Diakon Christian und Pater Bibin; unten rechts: Grabwache der Männerkongregation im Karner

Trauermette am Karsamstag

Am Karsamstag feiert die Kirche keine Gottesdienste. Die einzige Liturgie, die immer gefeiert wird, ist die Tagzeitenliturgie, auch bekannt unter dem Begriff Stundengebet.

Die Liturgie der Trauermette ähnelt einer normalen Hore des Stundengebets. Jedoch ist der Schwerpunkt bei der Auswahl der Schrifttexte, neben Trauer- und Klagepsalmen, vor allem Lesungen aus den Klageliedern des Propheten Jeremia.

Umrahmt wurde die Karmette von einer Abordnung des Kirchenchores unter der Leitung von Ernst Bartmann.

Rudi Raab

Karmette, zelebriert von Diakon Marcon, mit Lektor Rudi Koller, Ministrant Florian Knaus und dem Chor

Ostern – Fest der Auferstehung

Die Feier der Osternacht begann auf dem Kirchplatz vor dem Südportal der Pfarrkirche, wo Pater Bibin das Feuer segnete und die Osterkerze am Feuer entzündete. Er verkündete den Gläubigen: Jesus ist auferstanden. Sein Licht vertreibt das Dunkel der Herzen.

Die Ministranten und Seelsorger, Pater Bibin und Diakon Marcon, zogen dann mit dem Licht der Osterkerze in die dunkle Pfarrkirche, begleitet vom dreimaligen Ruf des Diakons „Lumen Christi“ (das Licht Christi) und beantwortet durch die Gemeinde mit „Deo Gra-

Pater Bibin segnet die Osterkerzen am von Hermann Schwarz „gehüteten“ Osterfeuer; oben: vom Licht der Osterkerzen illuminierte Pfarrkirche Dorfen

Kantor Martin Ulrich bei der Allerheiligen-Litanei in der Osternacht in Maria Dorfen

tias“ (Gott sei Dank). Danach verteilten die Ministranten das empfangene Kerzenlicht der Osterkerze an die Gläubigen. Das Osterlob („Exsultet“) trug Diakon Marcon vor, wo es u.a. heißt, dass Jesus Christus in seiner Auferstehung das neu aufstrahlende Licht ist. An diese Lichtfeier schlossen sich drei Lesungen aus dem Alten Testament an (Schöpfungsbericht, Abrahams Opfer und Durchzug der Israeliten durch das Rote Meer), vorgetragen von den Lektorinnen Claudia Schwarz, Barbara Ulber und Silvia Übler. Sodann folgte das Gloria begleitet von Orgelspiel und Geläut der Kirchenglocken als Ausdruck der Freude über die Auferstehung Jesu Christi und den Texten aus dem Neuen Testament (4. Lesung aus dem Römerbrief und Evangelium). In seiner Predigt griff Diakon Marcon das „Halleluja“ (Lobet Gott!) auf, das seit Beginn der Fastenzeit im Gottesdienst nicht mehr ausge-

Ministrantin Sonja Forstmaier beim Anzünden der Kerzen nach dem Gloria

sprochen und jetzt in der Feier der Osternacht erstmalig wieder verkündet wurde. Gott gebührt das uneingeschränkte Lob der Menschen, da er seinen Sohn für uns geopfert hat, um uns Menschen von der Sünde zu befreien. In der Tauffeier segnete Pater Bibin das Taufwasser und besprengte die Gläubigen mit dem geweihten Wasser. Nach Eucharistiefeier und Schlusssegen wurden die mitgebrachten Speisen gesegnet für das häusliche Mahl. Persönliche Ostergrüße sprachen die beiden Seelsorger den Kirchenbesuchern an den beiden Kirchenausgängen aus und beschenkten sie mit einem bunten Osterei.

Elisabeth Mengele-Kley

Pater Bibin und Diakon Christian bei der Feier der Osternacht

Markus-Bittgang nach Oberdorfen

Am Freitag, den 25. April, dem Festtag des Evangelisten Markus, versammelten sich Gläubige aus dem Pfarrverband Dorfen und Oberdorfen um 18.30 Uhr gemeinsam mit P. Bibin und Ministranten an den Stepfen, um zum alljährlichen Markusbittgang aufzubrechen.
Diese christliche Flurprozession stand in diesem Jahr zusätzlich zur Bitte um eine gute Ernte und gegen Unwetter unter dem Tod von Papst Franziskus, so dass Vorbeter und Pfarrgemeinderatsmitglied Rudi Koller aufforderte, im Rosenkranzgebet auch des Papstes zu gedenken und um einen guten Ausgang des Konklaves zu beten.
Der Weg führte die Betergemeinschaft über Niederham nach Oberdorfen zur Pfarrkirche St. Georg, die sie trotz Regenwolken am Himmel trockenen Fußes erreichten. Dort fand das Requiem des Pfarrverbands für den verstorbenen Papst Franziskus statt, das von P. Bibin und Diakon Marcon zelebriert wurde und zu dem sich auch noch weitere Gottesdienstbesucher aus Dorfen und Oberdorfen einfanden.

Rudi Raab

Bittamt der Pfarrei Maria Dorfen , zugleich Requiem für Papst Franziskus

SAKRAMENTE

Firmung – Heiliger Geist als Begleiter in den Stürmen des Lebens

Am 3. April 2025 war es endlich so weit: In zwei festlichen Gottesdiensten empfingen insgesamt 72 Firmlinge das Sakrament der Firmung, gespendet von Dekan Martin Ringhof. In diesem Doppeljahrgang stand die Firmung unter dem inspirierenden Motto: Heiliger Geist – Begleiter in den Stürmen des Lebens. Ein Leitsatz, der die jungen Menschen auf ihrem weiteren Glaubensweg begleiten soll. Ein herzliches Vergelt´s Gott an die Firmhelfer, Barbara und Dieter Goldbrunner, Ursula Marcon, Petra Schmid und Rudi Koller, die mit großem Engagement die Firmlinge auf die Firmung vorbereitet haben.

Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Singen des Mottolieds "Durch jeden Sturm" von Santiano, bei dem die gesamte Gemeinde kraftvoll einstimmte und so den Gedanken des

Firmung mit Firmspender Martin Ringhof

Mottos musikalisch aufleben ließ. Ein herzlicher Dank gilt den Kirchenmusikern Ernst Bartmann und Lydia Ullrich-Riedl sowie ihren Chören und Musikern, die mit viel Hingabe die Gottesdienste musikalisch bereichert und einen feierlichen Rahmen geschaffen haben.

Nach den Gottesdiensten fanden jeweils gut besuchte Stehempfänge im Pfarrheim statt. Bei strahlendem Sonnenschein bot sich die Möglichkeit zu Begegnung und Austausch. Ein herzliches Dankeschön an die Pfarrgemeinderäte, die mit großem Engagement die Organisation dieser schönen Zusammenkunft übernommen haben.

Die Erinnerungen an diesen besonderen Tag werden auch durch die Gruppenfotos festgehalten, die von Foto Schubert aufgenommen wurden. Ein Dank gilt auch hierfür, insbesondere für die Möglichkeit, diese Bilder im „Lichtblick“ abdrucken zu dürfen.

Möge der Heilige Geist die Firmlinge auf ihrem weiteren Weg begleiten und ihnen Halt und Orientierung geben – auch in den Stürmen des Lebens.

Christian Marcon, Diakon und Pfarrverbandsbeauftragter

Gruppenfotos der Firmlinge mit Zelebranten, Ministranten und Firmhelfern, oben Vormittagsgruppe, unten Nachmittagsgruppe; Seite 46 unten: Stehempfang

Kirchenmusik

Kirchenkonzert des Gymnasiums Dorfen

Kirchenkonzert am 19. März 2025

Seit 2016 führt das Gymnasium Dorfen jedes Jahr im März ein Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Maria Dorfen durch. Die Leitung liegt in den Händen der Musik-Lehrkräfte, allen voran Irmgard Bauer, Tanja Kroker und Wolfram Heinzmann. Dabei sind stets musikalische Darbietungen von Solisten und Ensembles auf hohem Niveau zu erleben, geistliche und klassische Werke, aber auch Musik anderer Stilrichtungen.

Wolfgang Lanzinger

Friedenskonzert in der Marktkirche

Der evangelische Kirchenmusiker und Cembalist Dr. Bernhard Waritschlager gab am 4. Mai zusammen mit seiner Frau Sabine (Blockflöte), Anna Mühlbauer (Sopran) und Rachel Heymans (Blockflöte, Barockoboe) ein Friedenskonzert in der Marktkirche Dorfen. Diese geistliche Abendmusik, angereichert mit besinnlichen Texten, ersetzte an diesem Abend das reguläre ökumenische Friedensgebet der Dorfener Kirchengemeinden. Unter dem Motto

links Ensemble Waritschlager, oben Lektor Jürgen Weithas

Bernhard und Sabine Waritschlager, Rachel Heymans und Anna Mühlbauer (v. links) von „… da chiesa e camera“ nach dem Friedenskonzert in der Marktkirche

„DA PACEM DOMINE“ [= Gib Frieden, Herr!“] brachte das Quartett Musik von J. S. Bach, Buxtehude, Schütz u. a. zu Gehör; durchweg Werke, in denen sich der Wunsch nach Frieden artikuliert. Bernhard Waritschlager und die Künstlerinnen dieses Konzerts sind Teil des Ensembles „… da Chiesa e Camera“ [= für Kirche und Welt], das sich der Alten Musik und speziell der historischen Aufführungspraxis verschrieben hat und schon mehrmals in Dorfen und der Region gastierte. 50 € aus dem Erlös dieses Konzerts spendete das Ensemble für die Marktkirchenorgel.

Wolfgang Lanzinger

Muttertagskonzert in der Marktkirche

Ernst Bartmann bei der Moderation des Muttertagskonzerts; Seite 51: Ernst Bartmann mit Claudia Gondola de Hackel, Marjorie Mühleise-Danzer und Monica Mühleise (v. links)

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres lud unser Kirchenmusiker Ernst Bartmann erneut am Muttertag zum nachmittäglichen Konzert in die Marktkirche ein. Sein Ensemble mit Claudia Góndola Hackel (Flöte), Marjorie Danzer (Violine) und Monica Mühleise (Cello), die er am Cembalo begleitete, spielte Stücke von J. S. Bach, J. Haydn, Vivaldi u. a. und bat am Ende um einen Obolus zu Gunsten der neuen Orgel für die Marktkirche. Obwohl diesmal sich nicht so viele Gäste wie im Jahr davor eingefunden hatten, kam dennoch eine ansehnliche Spendensumme zusammen.

Wolfgang Lanzinger

Impressum:

Herausgeber des Dorfener LICHTBLICK:

Pfarrverband Dorfen, Diakon Christian Marcon, Pfarrbrief-Team, Juni 2025

Redaktion: Maria Huber, Elisabeth Mengele-Kley, Wolfgang Lanzinger, Rudi Raab, Stefan Teplan, Diakon Christian Marcon und Dekan Martin Ringhof

Lektorat: Christine Fischbacher
Layout und Satz: Wolfgang Lanzinger

Herstellung:
Gemeindebrief-Druckerei

Bildquellen:

Kath. Pfarrämter Dorfen und Oberdorfen, Maria Huber, Jeremias Bartl, Wolfgang Lanzinger, Herbert Moser, Rudi Raab, Claudius Siebert und Stefan Teplan sowie Foto Schubert, Dorfen.

GEMEINSCHAFT

Kinderfasching der Pfarrei Dorfen

Immer ein Mordsspektakel: der Kinderfasching im Dorfener Pfarrheim

Rudi Moser als Musikus und Conferencier unseres Kinderfaschings ist längst Legende; unterstützt haben ihn heuer Agnes und Teresa Kerscher. Das Kindergottesdienst-Team zeichnet für diese aufwändige Veranstaltung verantwortlich. Wieder traten mehrere Showtanz-Gruppen des TSV Grüntegernbach auf.

Dorfener Pfarrfasching

Unbeeindruckt vom winterlichen Flockenwirbel folgten viele Gäste der Einladung zum Pfarrfasching am vergangenen Sonntag ins Pfarrheim, das die Ministranten wieder farbenfroh mit vielen Luftballonen dekoriert hatten. PGR-Vorsitzende Elisabeth Mengele-Kley begrüßte Jung und Alt .

Erster Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt der Showtanzgruppe „Girls on Fire“ aus Grüntegernbach. Die 16 Tänzerinnen im Alter von 14 bis 17 Jahren beeindruckten nicht zuletzt durch ihre anspruchsvollen Hebefiguren. Zwischen den beiden Tanzvorführungen gab es eine kurze Vorstellungsrunde mit Vornamen, Alter und Wohnort der jungen Damen, die unser diesjähriger Musiker Rudi Moser beendete mit: „Und i bin der Rudi, bin 62 und kimm aus Eibach“.

Der Auftritt der Karnevalsgesellschaft (KG) Dorfen ca. 1 Stunde später war der zweite Höhepunkt. Die KG besuchte unsere Faschingsveranstaltung mit ihrer kompletten Besetzung aus Präsidium, Prinzenpaar, Erbprinz (die Erbprinzessin war erkrankt), Hofstaat, Elferrat, Garden und Showtanzgruppen. Sogar die Bambini mit ihrem Programm zur Musik von „Bibi und Tina“ und die Damischen Weiber fehlten nicht. KG-Präsidentin Sabine Kuliga-Lenffer war beeindruckt von der guten Stimmung im Pfarrsaal: „Zu euch kommen wir jedes Jahr gerne wieder, weil ihr so ein tolles Publikum seid!“ Ein fast zweistündiges Programm inkl. der gemeinsam gesungenen Dorfner Narrenhymne und einer Polonaise fesselten die Besucher. Die großartige Stimmung war neben dem abwechslungsreichen Programm

Einmal mehr voll besetzt war der Pfarrsaal beim traditionellen Dorfener Pfarrfasching am 16. Februar 2025. Rechts die Grüntegernbacher „Girls on Fire“, unten Pfarrer Mühlbauer inkognito

auch unserem Musiker Rudi Moser geschuldet, der dem Nachmittag mit Live-Musik und unterhaltsamer Moderation den nötigen Schwung gegeben hat. Wir hatten in diesem Jahr sogar Besucher aus Erding, die so begeistert waren, dass sie anfragten, ob wir den Pfarrfasching samt Musiker Rudi nicht auch in die große Kreisstadt „exportieren“ möchten.

Elisabeth Mengele-Kley

Prinzenpaar und Hofstaat der Karnevalsgesellschaft Dorfen in der Faschingssaison 2025, Prinzessin Sonja I. und Prinz Dominik I. (Thalmeier), mit ihrem Wahlspruch „Närrisch, tanzend, bunt wie nie, die Zukunft trifft auf Fantasie."

Oben, rechts und Seite 57 oben: Ausschnitte aus dem Programm der Maschkeraversammlung, moderiert von Sabine Kuliga-Lenffer, der Präsidentin der Karnevalsgesellschaft Dorfen

Witze-Einlage durch Cilli Moser (oben), Karin Brielmair und Wolfgang Lanzinger

Männerkongregation – Bereicherung des marianischen Lebens im Wallfahrtsort Dorfen

Traditionell am zweiten Fastensonntag, der dieses Jahr auf den 16. März fiel, traf sich die Dorfener Ortsgruppe der Marianischen Männerkongregation (MC) Altötting im Dorfener Pfarrheim zu ihrer Jahreshauptversammlung. Pater Alexander von der MC Altötting, eröffnete diese mit einer feierlichen Andacht zum heiligen Konrad von Parzham, dem Mitpatron der MC-Sodalen, in der Dorfener Wallfahrtskirche. An dieser wie an der anschließenden Versammlung nahmen neben Sodalen der Dorfener Ortsgrppe auch Mitglieder der benachbarten MC-Ortsgruppen Isen, Lengdorf und Schwindkirchen mit ihren Fahnenabordnungen teil.

Pater Alexander bereicherte die Versammlung mit einem geistlichen Impuls, in dem er, ausgehend von der Spiritualität des Bruders Konrad von Parzham, betonte, dass Gott nicht große Heldentaten erwarte, sondern vielmehr, dass wir kleine Dinge mit großer Liebe tun. Er wies auf die Vorbildfunktion der Sodalen wie auch aller Christen hin, die mit ihrem Leben für andere die Freude des Erlöstseins ausstrahlen

Pater Alexander bei seinem Vortrag im Pfarrsaal Dorfen; Seite 58: Fahnen und Fähnriche der versammelten Männerkongregationen Schwindkirchen, Dorfen, Isen und Lengdorf (v. links) mit P. Alexander nach der Frühjahrsandacht in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Dorfen

sollten. In diesem Kontext lud er auch die Dorfener Sodalen dazu ein, das Konradfest am 27. April in Altötting zahlreich zu besuchen. Den Festgottesdienst an jenem Tag wird der Augsburger Bischof Bertam Meier zelebrieren.

Nach dem Kassenbericht durch Finanzvorstand Jaroslav Tlucak bat Stefan Teplan, Obmann der MC Dorfen, zunächst um einige Gedenkminuten für die seit der letzten Versammlung verstorbenen Mitglieder Franz Gruber, Georg Huber und Georg Held. In seiner nachfolgenden Ansprache wies er auf die Aktivitäten hin, mit denen die Dorfener MC-Ortsgruppe in den vergangenen zwölf Monaten das Pfarreileben und insbesondere die Marienverehrung in Dorfen bereicherte: Neben dem traditionellen Sonntagsrosenkranz der MC (jeden zweiten Sonntag in der Pfarrkirche), der Feier des Herz-Jesu-Freitags und Eröffnung der darauf folgenden Gebetsnacht vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, der traditionellen Grabwache im Karner der Dorfener Pfarrei, der Mitgestaltung des Fronleichnams-Fests gestaltete die MC im Jahr 2024 in Dorfen wieder eine eigene Maiandacht und setzte die 2023 eingeführte Feier des Herz-Mariä-Sühnesamstags fort, der in der Dorfener Wallfahrtskirche jeweils am ersten Samstag des Monats so begangen wird, wie die Muttergottes dies bei ihren Erscheinungen in Pontevedra durch die Seherin Lucia von Fatima gewünscht hat. Teplan erinnerte an die Wallfahrt, die die MC-Ortsgruppe Dorfen vor auf den Tag genau einem Jahr zuvor durchgeführt hatte und die 55 Pilger zu den zwei marianischen Gnadenbildern Maria Birnbaum und Maria Knotenlöserin in bzw. bei Augsburg geführt hatte. Er erklärte, dass er gerne wieder eine ähnliche Wallfahrt auch 2025 organisieren werde, vorher aber das Interesse dazu abfragen wolle. In diesem Kontext regte er die Sodalen zu noch regerer Teilnahme an solchen MC-Aktivitäten an. Ausdrücklich lud er auch dazu ein, das Frühjahrshauptfest in Altötting am 29. (Rosenkranz und Festkonvent im Kongregationssaal) und 30. März (Festgottesdienst und Prozession) zu besuchen und empfahl, dazu Fahrgemeinschaften

zu bilden. Den Festgottesdienst zum Frühjahrshauptfest wird in diesem Jahr Erzbischof em. Ludwig Schick aus Bamberg zelebrieren.
Im Anschluss an die Ansprachen hob Pater Alexander den gelungenen Ablauf und die Organisation der Jahresversammlung ausdrücklich lobend hervor. Zu diesem Gelingen trugen wesentlich zahlreiche Helferinnen und Helfer bei, wie u.a. Herbert Moser, der, in Abwesenheit der Mesnerin Bozena Bartnik, die gesamte Infrastruktur managte sowie Frau Georgine Mooser und Frau Gitta Bauer, die organisatorisch im Vorfeld und während der Versammlung für die Bereitstellung von ausreichend Kuchen und Kaffee gesorgt hatten.
Neben einer verbalen Würdigung überreichte – als kleine Geste der Dankbarkeit – der MC-Obmann von Dorfen den Damen je einen großen Blumenstrauß.

Stefan Teplan
Obmann der Marianischen Männerkongregation Dorfen

Pfarrfest in Oberdorfen – wieder ein Besucherrekord

Zum dritten Mal in Folge veranstaltete die Pfarrei Oberdorfen ihr jährliches Pfarrfest nicht in den Sommermonaten, sondern bereits im Frühling zu ihrem Patrozinium Ende April. Auch wenn der Patron ihrer Kirche der heilige Georg ist – auch zu Petrus hat sie offenbar einen sehr guten Draht. Er verwöhnte sie wie schon im Vorjahr mit durchweg strahlendem Sonnenschein und hohen Tem-

Rechts u. S. 60: Diakon Christian Marcon mit Jugendlichen, die beim feierlichen Festgottesdienst in St. Georg ihre Fürbitten vortragen; im Hintergrund P. Bibin Varghese, der die Eucharistiefeier zelebrierte

peraturen, so dass die Gäste nicht ausblieben und der Rekord-Besucherstrom von 2024 sogar noch um einiges übertroffen wurde.

Mit dem Gottesdienst, der traditionell das Fest einleitet, verbanden die Oberdorfener diesmal gleich drei Anlässe: Es war gleichzeitig ein Patroziniums-, ein Dank- und ein Jugendgottesdienst. Gedankt wurde dabei der Diözese und der Kirchenverwaltung für die erfolgte Renovierung des Innenraums und Altarbildes, die sich monatelang hingezogen hatte, dafür nun aber die Kirche in neuem Glanz erstrahlen lässt. Ein besonderer Dank des Pfarrgemeinderats ging dabei auch an die Landjugend, die den Gottesdienst im Teamwork mit Pater Bibin Varghese und der Kirchenmusikerin Lydia Ulrich-Riedl vorbereitet und gestaltet hatte. Wie der Pfarrgemeinderat Oberdorfen erklärte, werde dies nicht das einzige pfarreimäßige Miteinander mit der Jugend in diesem Jahr

links: Diakon Marcon versucht sein Losglück; oben: Volles Haus – bis auf den letzten Platz waren die Bänke gefüllt.

Hunderte von Tombolapreisen waren in der Oberdorfener Turnhalle aufgetürmt; Ministranten helfen beim Verteilen der Preise.

bleiben. Man sei sich darin einig, mehr Jugendarbeit zu leisten und jungen Menschen mehr Möglichkeiten für ein Engagement zu geben.

Die Jugend half beim Pfarrfest denn auch fleißig mit bei der Tombola, die dankenswerterweise die Familie Kressierer wieder ermöglicht hatte. Dank deren Engagement und der Großzügigkeit vieler Stifterinnen und Stifter der Banken- und Geschäftswelt wurden rund 800 Preise gespendet. Die Ministrantinnen und Ministranten Oberdorfens waren unermüdlich beschäftigt mit dem Verkauf von Losen und der Vergabe von Preisen. Doch hat sich ihr Einsatz gelohn. Der Erlös von knapp 1.800 Euro allein aus der Tombola kommt dafür ausschließlich ihrer Ministrantenkasse zugute.

Eine Peinlichkeit, die im Vorjahr passierte, konnte diesmal vermieden werden. Da waren bereits nach der ersten Stunde Schweinebraten und Bier ausgegangen, weil niemand mit einem so starken Besucherandrang gerechnet hatte. Diesmal kalkulierten die Organisatoren gleich optimistisch und hatten mit ausreichend Speisen und Getränken vorgesorgt. Überreichlich vorhanden waren auch Kuchen und Torten dank des ehrenwerten Engagements zahlreicher Hobbybäcker und -bäckerinnen. Allen Spendern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Auch die jüngsten Besucherinnen und Besucher kamen mit einem bunten Spiele- und Bastelprogramm auf ihre Kosten. Renate Döllel und andere Helferinnen waren beim Kinderprogramm

links: Kirchenmusikerin Lydia Ulrich-Riedl beim Öffnen ihrer Lose; darunter: kein Stillstand an der Kinderrutsche bis zum Ende des Festes; PGR-Vorsitzender Teplan im Gespräch mit Vertreterinnen der Landjugend; beliebtes Kinderbasteln

bis zum Ende am frühen Abend voll ausgelastet.

Ohne das große Engagement vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer wäre dieses gelungene Fest so nicht möglich gewesen. Es müsste hier so vielen einzelnen Personen dafür gedankt werden, dass der Platz für all die Namen nicht ausreichen würde. So viel aber muss zumindest gesagt werden: Ein ganz besonderen Dank geht – neben den schon erwähnten Kuchenspendern, den Gestaltern des Kinderprogramms, der Familie Kressierer und den Ministranten für die Tombola – an die Stadt und die Kirchenverwaltung Dorfen, an die Feuerwehr Zeilhofen, den Gartenbauverein Zeilhofen, an alle Salatspender, an den bewährten Catering-Service von Angelika Killinger und deren Team sowie an alle Unternehmen, Banken und Einzelpersonen, die viele Hunderte von Preisen für die Tombola gestiftet haben.

Stefan Teplan
Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Oberdorfen

Karitatives

Fastenessen in Maria Dorfen

Nach dem 10-Uhr-Gottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder am 23. März 2025 luden Pfarrei und Pfarrgemeinderat zum alljährlichen Fastensuppenessen ins Pfarrheim ein. Freiwillige Suppenköchinnen und -köche aus dem DUKA-Arbeitskreis und Pfarrgemeinderat hatten dafür gesorgt, dass das Buffet mit schmackhaften Suppen reich bestückt war. Die Rezepturen waren überwiegend klassische Gemüsesuppen, aber auch exotische Geschmacksvarianten wurden angeboten. Um die Vielfalt verkosten zu können, machte sich ein Großteil der Essensgäste gleich mehrmals auf den Weg zum Buffet.

Begrüßung der Gäste durch die PGR-Vorsitzende

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Mengele-Kley bedankte sich bei den Suppenspendern und sprach auch der Bäckerei Martin Brugger aus Dorfen ein herzliches Vergelt´s Gott für die großzügige Brotspende aus, so dass die drei Brotkörbe reich gefüllt waren. Neben den „Stammgästen“ des Fastenessens mischten sich auch einige Eltern mit Kommunionkindern unter die Essensgäste und profitierten davon an diesem Sonntag nicht kochen zu müssen und gleichzeitig nette Menschen aus der Pfarrei kennenlernen zu dürfen.

Wie in den Vorjahren gab es auch heuer wieder einen Verkaufsstand der Familie Bauer mit selbstgefertigten Osterkerzen und anderen Osterartikeln sowie einer kleinen Auswahl von Kaffee, Tee und Süßwaren aus dem DUKA-Laden. Besonders erwähnenswert ist, dass sich aus der Gruppe der Firmlinge zwei Mädchen im Rahmen ihrer Firmvorbereitung für das Projekt „Osterkerzen“ entschieden haben und hier Kerzen gebastelt sowie

Fastenessen im Pfarrsaal Dorfen

den Verkauf am Sonntag übernommen haben.

Die eingegangenen Geldspenden aus dem Fastenessen in Höhe von 250 € werden an das Hilfswerk Misereor weitergeleitet als Beitrag der Dorfner Pfarrei für die diesjährige Fastenaktion unter dem Motto „Auf die Würde.Fertig.Los!“

Elisabeth Mengele-Kley

Ausgabe der Suppen durch den Pfarrgemeinderat

Caritas in Dorfen

Zweimal im Jahr findet die Caritas-Sammlung statt. Die gesammelten Spenden unterstützen die caritative Arbeit hier vor Ort: 40% der Spendengelder verbleiben in den jeweiligen Pfarreien für Menschen in Not, 60% der Spendengelder gehen an das Caritas-Zentrum im Landkreis Erding, um Menschen in Not schnell und unbürokratisch helfen zu können. Die Caritas ist auch in Dorfen für viele Menschen eine wichtige Anlaufstelle.
Im Stadtgebiet Dorfen gibt es vielfältige Angebote der Caritas.
Hier ein kleiner Auszug:

Caritas Außenstelle Dorfen, Johannisplatz 10, 84405 Dorfen
0 81 22 - 955 94-0 oder 0 80 81 - 5 14

Sozialpsychiatrische Dienste der Caritas Erding
Caritas Tageszentrum Prisma - Tagesstätte für psychische Gesundheit in Erding und Dorfen
Wir sind da für Menschen, die

- unter den Auswirkungen einer psychischen Erkrankung leiden
- eine Anlaufstelle nach einem Klinikaufenthalt/Psychiatrie suchen
- sich einsam fühlen und wieder Kontakte zu anderen Menschen knüpfen möchten
- eine sinnvolle Tagesstruktur suchen
- Voraussetzungen schaffen wollen für die (Wieder-)Aufnahme einer Arbeitstätigkeit

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag: 9:00 Uhr – 12:00 Uhr,
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wechselnde Angebote
Weitere Infos: Telefon: 08081 953013; Mail: spdi-erding@caritasmuenchen.org

Beratungsstelle für psychische Gesundheit in Erding und Dorfen
Wir sind da

- für Menschen, die seelische Probleme haben oder an einer psychischen Erkrankung leiden
- für Angehörige, Nachbarn und Arbeitgeber
- für Angehörige, die Menschen ab 60 Jahren mit psychischer Erkrankung oder Demenz betreuen

Termine nach Vereinbarung
Weitere Infos & Termine: Telefon: 08122 999 77-0, Mail: spdi-erding@caritasmuenchen.org

Soziale Dienste der Caritas in Dorfen

- allgemeine Soziale Beratung
- Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit
- Schuldenprävention
- Flüchtlings- und Integrationsberatung in der GU Lindum bei Dorfen

Termine nach Vereinbarung
Telefonische Terminvereinbarung unter 08122/955 94 -20.

Weitere Beratungs- und Hilfsangebote finden Sie unter www.caritas-erding.de

Unsere so Not-wendige Arbeit ist nur zum Teil refinanziert. Wir bedanken uns bei allen Spendern und Unterstützern. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität und Unterstützung!

Cilli Moser, Caritas-Beauftragte Maria Dorfen

Benefizkonzert der Orchester-Akademie Dorfen für die Sebastianskirche

Frühjahrsmatinee in der Zentralschulaula Dorfen

Scheckübergabe mit Claudius Siebert und Dr. Arndt Scheffler als Vertreter des Vorstands des Fördervereins, daneben Regina Weber, Leopold Bauer, Marjorie Danzer, Pia Buchschmid und Monica Mühleise vom Vorstand der Orchester-Akademie (v. links)

Zu Gunsten unseres Fördervereins zum Erhalt der Pestkirche St. Sebastian spendete jetzt die Orchester-Akademie Dorfen die stattliche Summe von 500 €. Dabei handelt es sich um den Erlös aus dem Benefizkonzert vom 25. März, gestaltet als Matinee in der Aula der Zentralschule Dorfen. In dem großartigen Konzert musizierten neben dem Kammerorchester Dorfen und weiteren Ensembles auch zahlreiche Solisten.

Die offizielle Spendenübergabe mit einem symbolischen Scheck erfolgte am 10. April, natürlich vor der Sebastianskirche und neben der neuen Gedenktafel zur Erinnerung an den Pestfriedhof. Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott allen, die gespendet haben.

Wolfgang Lanzinger
Fördervereinsvorsitzender
Pestkirche St. Sebastian Dorfen

Vorstellung der Gedenktafel des Historischen Kreises Dorfen zur Erinnerung an den Pestfriedhof bei der Sebastianskirche (30. März 2025)

Restaurierung der liturgischen Orte in der Pfarrkirche Oberdorfen

In der um 1468 erbauten Pfarrkirche St. Georg Oberdorfen fand von Juni 2024 bis April 2025 eine umfassende Kunstsanierung statt. Diese bedeutende Maßnahme wurde durchgeführt, um die liturgischen Orte in der Pfarrkirche aus dem Jahr 1740 in ihrem historischen Wert zu bewahren und die Schönheit für die Kirchengemeinde und Besucher noch lange zu erhalten.

Dabei stand die Erhaltung der originalen Materialien und Details im Vordergrund, um auch den Denkmalschutz der Kirche zu bewahren.

Im Rahmen der Restaurierung wurden die Altäre, alle Skulpturen im Altarbereich, das Altarbild und die Kanzel gründlich gereinigt, restauriert und fachgerecht konserviert. Besonders bei den Altären wurden an der Fassung zahlreiche, teilweise großflächige Bereiche festgestellt, die gelockert waren. Diese Schäden wurden durch Kittungen behoben und Retuschen vorgenommen, um die ursprüngliche Strahlkraft wiederherzustellen.

Während der Restaurierungsphase am Hauptaltar war die Kirche vorübergehend geschlossen, der Hochaltar wurde komplett eingerüstet und der gesamte Bereich abgeklebt. Auch der Arbeitsschutz fand große Beachtung. Die Arbeiten wurden von erfahrenen Restauratoren durchgeführt, die mit viel Fachwissen und Liebe zum Detail vorgegangen sind. Das Ergebnis ist eine harmonische Verbindung aus historischem Erhalt und moderner Restaurierungskunst, die die liturgischen Orte in der Pfarrkirche Oberdorfen wieder in neuem Glanz erstrahlen lässt.

Die Kosten für die Restaurierungsarbeiten im niedrigen sechsstelligen Bereich wurden größtenteils von der Hautabteilung Kunst der Erzdiözese München und Freising übernommen, diese war auch federführender Auftraggeber. Lediglich ein kleiner Eigenanteil wird von der Kirchenstiftung getragen.

Ab dem 1. Mai 2025 ist die Pfarrkirche St. Georg nun ganztags für alle Besucher geöffnet: in der Sommerzeit von 8:30 bis 19 Uhr und im Winter von 8:30 bis 16 Uhr. Während dieser Zeiten ist die Kirche alarmgesichert. Besucher werden gebeten, hinter der Absperrung zu bleiben, um die Sicherheit und den Schutz der restaurierten Kunstwerke zu gewährleisten.

Bitte nehmen Sie gerne die Einladung an und besuchen Sie unsere schöne Pfarrkirche auch außerhalb der Gottesdienste, um Ruhe und vielleicht etwas Abstand vom Alltag zu finden!

Anita Schwimmer
Verwaltungsleiterin

Feldkreuz-Rundfahrt im Raum Dorfen

Ideensuche des Oberdorfener Pfarrgemeinderats für eine Aktion 2026

Ein dunkelgrau lackiertes, mit Ornamenten verziertes schmiedeeisernes Kruzifix, nicht ganz mannshoch, eineinhalb Meter vielleicht, an dem der goldfarbene Corpus Christi hängt, unter seinen Füßen eine ebenfalls goldfarbene Figur mit einem Kelch und dem Kreuz als Attribute. Zwischen Christus und der Figur stehen, auf silberfarbenem Grund in einer runden goldfarben umkränzten Tafel, die Worte: Gelobt sei Jesus Christus. All das aufgebaut auf einem quaderförmigen Betonsockel, umrankt von Zweigen eines Fliederbusches, der immer so beschnitten wird, dass er das Kruzifix nie verdeckt.

Dieses Feldkreuz ist zu sehen in einer Senke bei Hienering, am Rande jenes Feldwegs, der die B 15 nordwestlich von Dorfen und die zwischen Dorfen und Oberdorfen verlaufende Oberdorfener Straße verbindet. Es gehört dem Oberdorfener Pfarrgemeinderat Josef Eder, auf dessen Grund es steht. Eder hat es von seinem Großvater übernommen, der es vor dem Ersten Weltkrieg zunächst auf dem Friedhof aufstellte, nachdem seine erste Ehefrau und sein Kind verstarben. Josef Eder hält dieses Familienkreuz in Ehren, pflegt es, renoviert es, wenn der Zahn der Zeit an ihm nagt, schmückte es gelegentlich mit Blumen. Er ist es auch, der immer wieder den Flieder schneidet, damit das Kruzifix freigelegt bleibt.

Feldkreuz von Josef Eder bei Hienering

Feldkreuze wie dieses gibt es zu Dutzenden um Dorfen herum. Und es gibt Dutzende von Gründen, warum sie aufgestellt wurden. Zum Gedenken an Verstorbene etwa, wie im Fall des Ederschen Kreuzes. Zum Dank für das Überleben, in einem Krieg etwa, bei einem Unglück oder einer Notlage. Oder auch als Sühne- oder Mordkreuze, die zur Sühne für einen begangenen Mord oder Totschlag in die Flur

gesetzt wurden. Jedes Feldkreuz hat seine eigene Geschichte. Um eine ganze Reihe von Feldkreuzen ranken sich Sagen.

Viele gehen achtlos an ihnen vorbei. Der Pfarrgemeinderat Oberdorfen will zum Verweilen anhalten und mit der Geschichte (oder den Geschichten), die sich mit Feldkreuzen im Dorfener und Oberdorfener Raum verbinden, bekannt machen. Auf einer Feldkreuz-Radrundfahrt im Frühsommer nächsten Jahres. Für diese Tour sammeln die Pfarrgemeinderäte noch weitere Ideen. Wer also einen Vorschlag zu einem bestimmten Feldkreuz in unserer Region machen möchte und im Idealfall sogar etwas zu dessen Geschichte weiß, wende sich an den Pfarrgemeinderat Oberdorfen über das Pfarrbüro Maria Dorfen, Ruprechtsberg 6, 84405 Dorfen Telefon: 08081-9313-0.

Stefan Teplan

Spende für die Staffinger Turmsanierung

Erlös aus dem Dorfener Pfarrfasching 2025

Erhebliche Schäden am Mauerwerk des Turms der Staffinger Filialkirche St. Nikolaus haben die Kirchenverwaltung im Vorjahr dazu veranlasst, das Läuten einzustellen. Seitdem schweigen die Glocken des stattlichen Gotteshauses, sehr zum Leidwesen der Filialgemeinde. Schon seit gut zehn Jahren ist Kirchenpfleger Manfred Huber bemüht, die ebenfalls anstehende Dachstuhlsanierung zu realisieren. Mittlerweile beläuft sich die Kostenschätzung für die Gesamtmaßnahme auf rund 600.000 €. Immerhin einen kleinen Beitrag dazu, ein Tausendstel, leistete jetzt der Dorfener Pfarrgemeinderat, indem er den Reinerlös des diesjährigen Pfarrfaschings der Staffinger Kirche widmete. Den Gewinn in Höhe von 526,78 € rundeten Rudi Moser und Wolfgang Lanzinger auf die runde Summe 600 € auf.

Cilli Moser, stellv. Vorsitzende Pfarrgemeinderat Dorfen

Spendenübergabe an die Kirchenpfleger Klaus (links) und Manfred Huber (rechts): Wolfgang Lanzinger u. Cilli Moser vom PGR Dorfen mit Diakon Marcon (Mitte)

KINDER

Franziskus und die Geburt der Schmetterlinge

Der heilige Franziskus saß einmal ins Gebet versunken unter einem schattigen Baum im Klostergarten. Da hörte er ein leises Weinen und öffnete die Augen. Vor ihm saß eine Raupe auf einem Blatt und schluchzte herzzerreißend.

» *Ausmalbild*

„Warum weinst Du kleine Raupe“, fragte Franziskus freundlich, denn er verstand die Sprache der Tiere. „Ach, es ist so schrecklich. Die Menschen jagen uns Raupen und wollen uns loswerden. Sie sagen, wir seien hässlich und eklig. Wir würden ihre Ernte auffressen und seien zu nichts nütze. Kannst Du uns helfen, Heiliger Franziskus?“

Franziskus liebte die Natur und alle Wesen, die zu Gottes Schöpfung gehören. Und so versprach er der kleinen Raupe zu helfen. In den nächsten Tagen sah man ihn früh morgens durch den Garten gehen. Er trug eine kleine Schachtel bei sich, in die er etwas sammelte.

Inzwischen stand Ostern vor der Tür. Die Mönche waren mit Vorbereitungen für das bevorstehende große Fest beschäftigt und wunderten sich, dass Franziskus ihnen nicht half. Dann kam die Osternacht, und mit ihr der wichtigste Gottesdienst, den die Christen feiern: die Auferstehung Jesu.

Alle Mönche und anschließend die ganze Gemeinde zogen schweigend ein in die stockfinstere Kirche. Man hörte nur ihre Schritte hallen und sah die dunklen Gestalten, die sich in den Kirchenbänken verteilten.

Franziskus entzündete die Osterkerze mit den Worten: „Von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zum Leben." Dabei öffnete er die kleine Schachtel, die er bei sich getragen hatte. Im selben Moment fiel ein Lichtstrahl darauf und eine Wolke aus bunten, schillernden Schmetterlingen stieg empor. Sie flogen durch die Kirche und tanzten um die Menschen herum. Ein erstauntes Raunen ging durch den Kirchenraum und alle waren wie verzaubert.

Da sprach Franziskus: „Unser Herr Jesus ist wirklich auferstanden. Er hat uns diese wunderschönen Geschöpfe geschickt als Zeichen für die Verwandlung vom Tod zum Leben. Schaut sie euch an: Zuerst sind sie kleine Raupen. Dann verwandeln sie sich in einen scheinbar leblosen Kokon. Wie Jesus nach 3 Tagen aus dem Grab auferstanden ist, so fliegen auch sie als wunderschöne Schmetterlinge verwandelt in die Luft empor. Ihr sollt sie daher achten und wertschätzen."

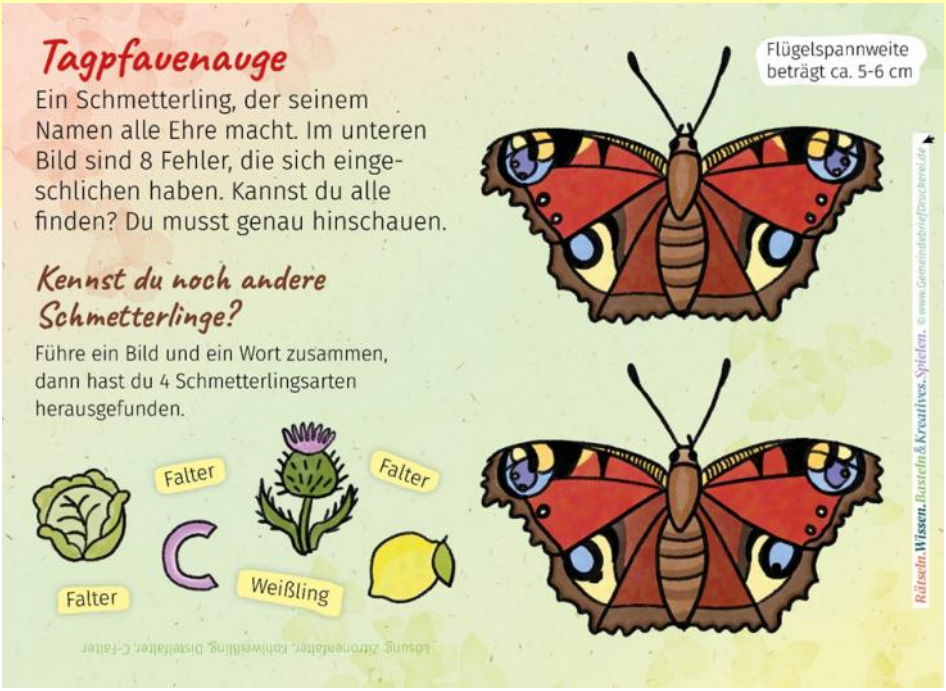
Seit dieser Zeit lächeln die Menschen, wenn sie eine Raupe oder einen Schmetterling sehen. Denn sie wissen nun, dass sie einem Boten Jesu begegnen.

Maria Huber
(nach: Anna Zeis-Ziegler; in: pfarrbriefservice.de)

Herzliche Einladung zum Pfarrfest in Maria Dorfen am Sonntag, dem 21. September 2025 11 – 17 Uhr

Mittagstisch, Kaffee und Kuchen
Buntes Programm für Jung und Alt

Auf Ihr/Euer Kommen freuen sich Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat



Schmetterlinge basteln

Anleitung:

1. Eine Klopapierrolle wird bemalt oder mit Papier überklebt.
Für die Fühler kann man Pfeifenputzer oder ebenfalls Papier (in verschiedenen Farben) verwenden. Diese werden an der Innenseite angeklebt. Augen und Mund werden ebenfalls auf Papier aufgezeichnet, ausgeschnitten und aufgeklebt oder aufgemalt. Für die Augen lassen sich auch Wackelaugen verwenden.
2. Die Flügel werden aufgezeichnet, ausgeschnitten und nach Belieben gestaltet.
3. Zuletzt wird der Körper (Klopapierrolle) auf die Flügel geklebt. Eventuell mit einem stärkeren Flüssigkleber!
4. Fertig ist der Schmetterling.

Viel Spaß beim Basteln!

Wem gehört welcher Luftballon?

Lisa, Max, Paul, Sina, Felix und Moni haben sich wunderschöne Luftballons in der Stadt gekauft.
Durch den starken Wind sind die Ballons jetzt völlig miteinander verknotet. Kannst du ihnen helfen, ihren Ballon wieder heile aus dem Durcheinander zu bringen?

Nimm dir einen Stift und verbinde den Ballon mit dem Namen!

Max | Lisa | Felix | Sina | Moni | Paul

Rätseln.Wissen.Basteln.Herstellen.Spielen. © www.Gemeindebriefdruckerei.de